

Offener Brief

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=93089>

27. Januar 2023 um 11:02 Ein Artikel von: [Tobias Riegel](#)

Die **US-Politikerin Victoria Nuland („Fuck The EU“)** hat in einer Anhörung im US-Kongress am Donnerstag **unverhohlen ihre Freude über einen Terroranschlag gegen deutsche Infrastruktur geäußert.** Das erinnert an weitere Skandale innerhalb des Vorgangs um die Pipeline-Anschläge, etwa die Verweigerung einer Aufklärung. Ein Kommentar von **Tobias Riegel**.

der Journalist Aaron Maté:

Aaron Maté @aaronjmate · Folgen

At a Senate hearing, top US diplomat Victoria Nuland celebrated the Nord Stream 2 pipeline bombing:

"Senator Cruz, like you, I am, and I think the administration is, very gratified to know that Nord Stream 2 is now, as you like to say, a hunk of metal at the bottom of the sea."

[Auf Twitter ansehen](#)

1:09 vorm. · 27. Jan. 2023

[Ganze Unterhaltung auf Twitter lesen](#)

3.971 Antworten Teilen

[538 Antworten lesen](#)

Im **Schatten der Kriegsgefahr**, in die uns die Bundesregierung **ohne Not manövriert hat**, geraten selbst sehr gravierende Vorgänge vorübergehend in Vergessenheit: So zum Beispiel der Terroranschlag auf die deutsch-russische Pipeline Nord-Stream-2

und die ausbleibenden Untersuchungen und Reaktionen vonseiten vieler Politiker und Journalisten zu diesem Angriff auf unsere Energieversorgung und unsere Souveränität.

Es gibt Regierungen, die uns in einen Krieg ziehen wollen, der nicht der unsere ist. Wurde wegen Eigeninteressen aus diesem Umfeld unsere Infrastruktur zerstört?

Victoria Nuland ist Unterstaatssekretärin für politische Angelegenheiten in den USA und berühmt für ihre Aussage „[Fuck The EU](#)“. Bei einer aktuellen Anhörung im US-Kongress hat sie unverhohlene Freude über einen Terroranschlag gegen die deutsche Energieversorgung geäußert. Das ist kein Eingeständnis einer US-amerikanischen Urheberschaft der Anschläge, aber es ist doch sehr bemerkenswert:

„Senator Cruz, wie Sie bin auch ich – und ich denke, auch die Regierung – sehr erfreut darüber, dass Nord Stream 2 nun, wie Sie sagen, ein Haufen Metall auf dem Meeresgrund ist.“

Man muss sich das vergegenwärtigen: Eine hohe Repräsentantin eines „befreundeten“ Staates ist „erfreut“ darüber, dass europäische Energieleitungen durch Terror zerstört wurden. Zur Bewertung einer möglichen Urheberschaft der Anschläge sei noch daran erinnert, dass US-Präsident Joe Biden wörtlich angekündigt hatte, Nord-Stream-2 „[zu einem Ende zu bringen](#)“ sowie an die [wirtschaftlichen Vorteile](#), die den USA indirekt aus den Anschlägen erwachsen.

Die Sitzung im US-Kongress vom Donnerstag kann [unter diesem Link](#) angesehen werden. Bekannt gemacht hat das Nuland-Zitat zu Nord-Stream-2 unter anderem der Journalist Aaron Maté:

Die NachDenkSeiten haben sich in zahlreichen Artikeln mit dem jahrelangen Trommeln gegen das wichtige Energieprojekt Nord-Stream-2 befasst. Auch auf den Terroranschlag gegen die Pipeline, die Frage der Nutznießer und die ausbleibende Thematisierung durch viele Medien und Politiker sind wir eingegangen – eine Auswahl der Texte finden Sie unter diesem Artikel.

Mehr zum Thema:

[Moskau: „Als nächstes sprengen wir den Kreml in die Luft“](#)

[Wer verübte Nord-Stream-Anschlag? Bundesregierung mauert noch immer und verweist auf „Geheimhaltungsinteresse“](#)

[Pipelines sprengen unter Freunden, das geht gar nicht](#)

[Die Anschläge auf Nord Stream und der Elefant im Raum](#)

Faktencheck der „Faktenchecker“: Mit welcher manipulativen Methoden das ZDF die USA im Falle der Nord-Stream-Sabotage in Schutz nimmt

US-Außenminister Blinken zur Zerstörung von Nord Stream 2: „Dies bietet eine enorme strategische Chance für die kommenden Jahre“

Die Folgen der Nord-Stream-Anschläge für Proteste und Betriebe

Nord Stream 2: „Putins Pipeline“ und die Verteidiger der US-Sanktionen

Nord Stream 2: US-Sanktionen, „Putins Pipeline“ und die Propaganda

Lawrow reicht die Hand. Von der Leyen schlägt sie aus. Maas zaudert.

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=93115>



27. Januar 2023 um 14:05 Ein Artikel von Leo Ensel

Am 24. Januar wurde die bekannte „Weltuntergangsuhr“ um 10 Sekunden nach vorne gerückt. Demnach sind es nun **90 Sekunden, also genau anderthalb Minuten vor zwölf!** Für mindestens 99 Prozent der Zeitgenossen kein Grund zur Beunruhigung. Von **Leo Ensel**

Lesen Sie dazu bitte auch: Jens Berger – Es ist 90 Sekunden vor Mitternacht – wer noch bei Verstand ist, sollte jetzt aufwachen

Das amerikanische Wissenschaftsmagazin „Bulletin of the Atomic Scientists“ hat am 24. Januar – wie es der Zufall wollte, genau elf Monate seit Beginn der russischen „Spezialoperation“ gegen die Ukraine und am selben Tag, an dem abends die Zustimmung des deutschen Kanzlers zur Lieferung von „Leopard 2“-Kampfpanzern an die Ukraine durchsickerte – die Zeiger der symbolischen ‚Weltuntergangsuhr‘, die die Gefährdung der Menschheit, ja: des Planeten signalisiert, **von 100 Sekunden auf 90 Sekunden vor Mitternacht vorgerückt.** Dies ist der dramatischste Wert seit Einführung der sogenannten ‚Doomsday Clock‘ im Jahre 1947 überhaupt. Zur Erinnerung: Selbst im Jahr der Kubakrise, 1962, lag der Wert bei ‚nur‘ sieben Minuten vor zwölf und sogar Mitte der Achtziger Jahre, als Europa sich bei kürzesten Vorwarnzeiten vollgestopft mit atomaren Mittel- und Kurzstreckenraketen sah, war die Frist mit drei Minuten noch doppelt so lang wie jetzt!

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Glückliche Zeiten, als es, wie im Jahre 2012, ‚nur‘ fünf vor zwölf war! Idyllische Zeiten, als 1991 nach dem – vor allem der Politik der damaligen Sowjetadministration um Michail Gorbatschow zu verdankenden – Ende des ersten Kalten Krieges die Uhr auf ganze siebzehn Minuten vor zwölf zurückgestellt werden konnte! Der ‚entspannteste‘ Wert seit Einführung der Doomsday Clock überhaupt.

„Die Menschheit lebt in einer noch nie dagewesenen Gefahr!“

Nach Rachel Bronson, Geschäftsführerin des „Bulletin of the Atomic Scientists“, seien die Experten der festen Überzeugung, dass die Menschheit derzeit in einer „noch nie dagewesenen Gefahr“ lebe. „Russlands kaum verhüllte Drohungen, Atomwaffen einzusetzen, erinnern die Welt daran, dass eine Eskalation des Konflikts – durch einen Unfall, durch Absicht oder Fehlkalkulation – ein fürchterliches Risiko darstellt.“ Es gebe ein hohes Risiko, dass der Konflikt außer Kontrolle gerate und es sei nicht auszuschließen, dass Präsident Putin im Falle einer sich abzeichnenden Niederlage in der Ukraine als „verzweifelten letzten Versuch“ Atomwaffen einsetze, auch wenn diese keinen militärischen Zweck mehr erfüllen würden. Bei den Kämpfen um die Atomanlagen von Tschernobyl und Saporischschja werde zudem die Freisetzung von radioaktivem Material riskiert. Infolge einer „frenetischen Suche“ nach neuen Erdgasquellen seien auch die Treibhausgas-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Rohstoffe im vergangenen Jahr auf einen neuen Rekordwert geklettert, was die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre weiter steigen lasse. – Soweit die Kernargumentation des Wissenschafts- und Sicherheitsgremiums, die sich – zumindest, was die Schuldzuweisung für den Ukrainekrieg angeht – zufälligerweise zu hundert Prozent mit der Position von USA und NATO deckt.

Die dramatische Einschätzung der Lage hielt zudem mehrere Kommissionsmitglieder nicht von **atemberaubenden Harakiri-Konsequenzen** ab: Gerade bezogen auf die langfristigen Risiken eines Atomkrieges und nuklearer Proliferation, so Professor Steve Fetter von der University of Maryland – und man traut seinen Augen nicht –, seien US-Waffenlieferungen an die Ukraine essenziell, damit diese einer russischen Invasion widerstehen und die Streitkräfte zurückdrängen könne. „Daher sollten wir alles, was in unseren Möglichkeiten steht, tun, um die Ukraine darin zu unterstützen!“ Und der ehemalige Präsident und Premierminister der Mongolei, Elbegdorj Tsakhia, legte noch einen drauf: Da die Ukraine nichts weniger als das „globale Streben nach Freiheit“ verteidige, müsse der Westen – der Zeitpunkt war gut gewählt – der Ukraine auch mehr Panzer zur Verfügung stellen.

„Nur Mut“

Man muss die bemerkenswert einseitige Schuldzuweisung der Wissenschaftler und ihre zum Teil hasardeurmäßigen Empfehlungen, noch mehr Benzin ins Feuer zu schütten, allerdings nicht teilen, um zu konstatieren, dass mit dem Ukrainekrieg, von dem gegenwärtig weder ein Ende noch die höchste Eskalationsstufe abzusehen ist, im Kontext anderer Krisen ein neues Niveau der Bedrohung für den gesamten Planeten erreicht ist. Immerhin hat, das spricht sich langsam herum, dieser militärische Konflikt im Zentrum Europas das Potenzial zu einem Dritten Weltkrieg!

Waren vor drei Jahren, als die Zeiger von zwei Minuten auf 100 Sekunden vor Mitternacht vorgerückt wurden, die Abwiegler in den Leitmedien noch Legion – multiple Wahnvorstellungen wurden bemüht, den Autoren die wissenschaftliche Qualifikation abgesprochen – so blieb dieses Mal die Reaktion merkwürdig verhalten. Die meisten Medien berichteten kurz über das ‚Event‘ – das heißt, sie übernahmen den betreffenden Bericht der Nachrichtenagenturen – und verzichteten auf einen eigenen Kommentar. (Eine bemerkenswerte Ausnahme bildete die *Süddeutsche Zeitung*, die unter der trotzigen Überschrift „Nur Mut“ mehr ‚Resilienz‘ einforderte – ganz so, als handele es sich hier um die neueste Mutation eines Grippevirus.)

Wie aber sieht die Reaktion von uns Bürgern, den prospektiven Opfern dieser rasanten Fahrt in den Abgrund aus?

Halten wir es uns nochmal illusionslos vor Augen: Nach Einschätzung des „Bulletin of the Atomic Scientists“ ist es nicht etwa fünf vor zwölf – *ganze anderthalb Minuten trennen uns noch von der Totalkatastrophe!*

So lesen wir es in den Zeitungen, so hören wir es im Radio, so lesen wir es im Internet.

Und wie reagieren wir darauf?

Wie wir eben auf Zeitungsmeldungen reagieren: Gar nicht.

Die dramatische Situation löst nicht nur keine Angst, keinen Schrecken – sie löst nur noch gähnende Langeweile aus!

Gefahren, die man nicht hört und sieht, die überdies seit Jahrzehnten anhalten und scheinbar immer noch nicht eingetreten sind, existieren eben – für die Psyche – de facto nicht.

Die ‚Wurschtigkeit‘

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Der unvergessene 1986 verstorbene Wiener Kabarettist, Helmut Qualtinger hat diese Haltung der ‚Wurschtigkeit‘ bereits vor Jahrzehnten auf klassische Formulierungen gebracht, indem er seinen *Herrn Karl* in reinstem ‚Weanerisch‘ folgendes sagen ließ:

„... man interessiert si' nimmer so ... Es lasst halt alles nach ... zum Beispiel das Atomzeitalter ... hab kan Kontakt mit der Atombomben. Es ist außerhalb meines Interessengebietes ... Ich überlass des anderen Menschen ... mi fragt ja niemand ... bitte sollen sich die andern den Kopf zerbrechen. Wenn i mi zerstreuen will, brauch i ka Wasserstoffbomben ... i geh spazieren in Überschwemmungsgebiet ...“

In diesem genialen Text hat Qualtinger **den Nagel auf den Kopf der Schwachköpfigen** getroffen: **Die Atomkriegsgefahr ist dadurch entschärft, nein: = Null**, dass Herr Karl sich **bescheidenerweise für sie „nicht interessiert“**. Dadurch dass er außerdem über andere Mittel verfügt, um sich zu „zerstreuen“: „Wasserstoffbomben“ zu diesem Zweck also nicht „braucht“. Da er sich für sie nicht interessiert, kann er wohl von ihnen erwarten, dass sie sich fairerweise auch nicht für ihn interessieren werden. Durch diese magische Verwandlung der Wasserstoffbomben zu Mitbürgerinnen, mit denen er in keinerlei Beziehung steht, entschärft er sie ein für alle Male.

Herrn Karls – aber nicht etwa nur dessen – Prinzip lautet:

„Für wen ich mich nicht interessiere, der wird sich – soviel gegenseitige Rücksicht darf man von der Welt wohl noch erwarten – auch für mich nicht interessieren!“

Und da dies ja seit Jahrzehnten immer gut gegangen ist, haben wir auch weiterhin allen Grund, uns beruhigt zurückzulehnen.

Mit friedliebenden Grüßen aus dem aktiven Widerstand, ihr göttlicher Klaus



WELTFRIEDEN-INTENTIONSPROJEKT von Klaus Schreiner, Innsbruck